

Pilotprojekt «Sektorenübergreifender Behandlungspfad Kolonkarzinom»

Varja Meyer^a,
Jürg Nadig,^b
Jürg Pfisterer^c,
Christoph Bosshard^d

a lic. phil. I, Stv. Leiterin
Abteilung DDQ FMH,
Operative Leiterin SAQM

b Dr. med., Präsident SGMO

c Dr. med., Co-Präsident SGIM

d Dr. med., Mitglied des
Zentralvorstandes FMH,
Departementsverantwortlicher
DDQ/SAQM

Ausgangslage

Die Fortschritte in der Behandlung von Krankheiten und die Spezialisierung haben zur Folge, dass zunehmend mehr verschiedene Fachleute in die Behandlungskette involviert sind. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet dies, dass sie über einen Zeitraum hinweg entweder sequenziell oder parallel von verschiedenen medizinischen Fachpersonen behandelt werden. In der Regel erfolgt jede dieser Behandlungen entsprechend dem Stand der Wissenschaft, der in Guidelines zusammengefasst ist. Damit die Patienten auf diesem Weg kompetent begleitet und Doppelspurigkeiten und unnötige Behandlungsverzögerungen vermieden werden, verlangen diese komplexen Behandlungsabläufe eine Koordination der verschiedenen Aktivitäten.

Das vorliegende Pilotprojekt der SAQM stellt explizit die Erstellung eines Sektoren (ambulant, stationär), Institutionen und Disziplinen übergreifenden Behandlungspfades ins Zentrum der Arbeit. Solche sektorenübergreifenden Pfade befinden sich laut Literatur erst in einem frühen Entwicklungsstadium, weshalb auch wenig Evidenz für deren Effizienzsteigerung und Verbesserung der Versorgung vorliegt. Im Rahmen des Pilotprojektes sollen deshalb Erfahrungen gesammelt und über den Mehrwert und den Aufwand einer berufs- und sektorenübergreifenden Prozessstrukturierung bei einem so komplexen, multidisziplinären Krankheitsbild mit vielen Schnittstellen für Leistungserbringer und Patienten Anhaltspunkte gewonnen werden.

Fokus Kolonkarzinom

Im Fachgebiet der Onkologie sind sowohl die Leistungserbringer als auch die Patienten ganz besonders auf eine optimale interdisziplinäre Zusammenarbeit angewiesen. Denn in die Behandlung vieler Krebserkrankungen sind Fachpersonen aus ganz unterschiedlichen medizinischen Bereichen und Berufsgruppen eingebunden. Deshalb sprechen auch das «Nationale Krebsprogramm für die Schweiz 2011–2015» sowie der Bericht «Nationale Strategie gegen Krebs» den Patientenpfaden/Behandlungspfaden eine grosse Wichtigkeit zu. Das hier konzipierte Pilotprojekt stellt innerhalb der Krebserkrankungen das Krankheitsbild Kolonkarzinom ins Zentrum. Die Erfahrungen sollen die Grundlagen bilden, um zukünftig weitere sektorenübergreifende Behandlungspfade erarbeiten zu können.

Projektziele

Die Hauptziele des Pilotprojekts sind die folgenden:

- Es sind Grundlagen bereitgestellt, welche gewährleisten, dass ein an einem Kolonkarzinom erkrankter Patient unabhängig von seinem Wohnort eine qualitativ hochstehende standardisierte und optimal koordinierte, auf anerkannten (inter-) nationalen Guidelines basierende Behandlung erhält.

- Erfahrungen bezüglich Mehrwert und Aufwand der Erstellung von sektorenübergreifenden Behandlungspfaden mit vielen Schnittstellen sowie der damit einhergehenden berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit sind gesammelt.

Falls es gelingen sollte, sektoren- und fachübergreifend einen Pilot-Behandlungspfad zu erstellen und erfolgreich zu implementieren, können in einem Folgeprojekt weitere Arbeiten angegangen werden. So zum Beispiel die Adaption des erarbeiteten Behandlungspfades für verschiedene Versorgungsregionen, die Erstellung von Behandlungspfaden zu anderen Krankheitsbildern sowie die Pflege und Aktualisierung des erstellten Behandlungspfades Kolonkarzinom in festzulegenden Abständen.

Projektnutzen

Mit dem Pilotprojekt sollen die folgenden Hypothesen getestet werden:

- Die Wahrscheinlichkeit, dass der Patient eine qualitativ hochstehende, auf anerkannten Guidelines und definierten Behandlungsstandards basierende Behandlung erhält – unabhängig vom Zugang zum System – wird erhöht.

- Die integrierte Betreuung über die Behandlungsschnittstellen des Patienten hinaus wird gefördert.

- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Ärzteschaft und mit anderen beteiligten Berufsgruppen wird verstärkt.

- Die Fachgesellschaften bzw. Berufsgruppen schaffen durch die verbindliche Festlegung des sektorenübergreifenden Behandlungspfades die Voraussetzung, dass in der Behandlung des Kolonkarzinoms eine gute Behandlungsqualität erbracht werden kann.

- Die einzelnen Leistungserbringer können, basierend auf den festgelegten Behandlungsstandards gegenüber Kostenträgern mit wenig individuellem Aufwand ihre Behandlungsmassnahmen begründen.

Korrespondenz:
Varja Meyer
FMH / Schweizerische Akademie
für Qualität in der Medizin SAQM
Elfenstrasse 18
CH-3000 Bern 15
Tel. 031 359 11 11
Fax 031 359 11 12
saqm[at]fmh.ch

- Die Behandlung wird möglicherweise kostengünstiger, da durch den Behandlungspfad Doppelspurigkeiten und Behandlungsverzögerungen minimiert werden sollen.
- Mit dem Pilotprojekt werden Grundlagen geschaffen, damit die Versorgungsqualität zukünftig in einem ausgewählten Krankheitsbereich leichter erfasst werden kann.
- Die Basisarbeiten bzgl. Methodologie und praktischer Umsetzung sowie die gemachten Erfahrungen lassen sich für die Entwicklung und Umsetzung von Behandlungspfaden für andere Krankheitsbilder nutzen.

Breite Abstützung

Am Projekt beteiligen sich 20 in die Behandlung von Patienten mit einem Kolonkarzinom involvierte Fachgesellschaften und Berufsgruppen. Einerseits sind das die betroffenen medizinischen Fachgesellschaften, andererseits die verschiedenen nichtärztlichen Gesundheitsberufe wie beispielsweise die Onkologiepflege, Stomatherapie oder Ernährungsberatung. Durch die offizielle Delegation der Mitglieder des Projektteams durch die entsprechenden Berufsorganisationen ist die fachliche und berufspolitische Verankerung des Pilotprojekts gewährleistet. Um das Projekt auch methodisch optimal zu planen und durchzuführen und um internationales Knowhow optimal zu berücksichtigen, arbeitet die SAQM eng mit der European Pathway Association zusammen.

Einbezug von Bestehendem

Damit Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien optimal genutzt werden können, hat die Projektleitung vor dem offiziellen Projektstart Anfang 2014 bei allen beteiligten Berufsgruppen sowie den fachlich betroffenen Weiterbildungsstättenleiterinnen und -leitern der Schweizer Spitäler eine Erhebung bezüglich vorhandener Behandlungspfade sowie relevanter krankheitsspezifischer Guidelines, Behandlungsstandards sowie Patienteninformationsmaterialien durchgeführt. Die Ergebnisse sind äusserst wertvoll und werden wo immer möglich in die Arbeiten integriert.

Projektleitung

Die Projektleitung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Varja A. Meyer, lic. phil., FMH / Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM
- Dr. med. Jürg Nadig, Schweizerische Gesellschaft für medizinische Onkologie SGMO
- Dr. med. Jürg Pfisterer, Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin SGIM

Kontakt

Möchten Sie mehr über das Pilotprojekt «Sektorenübergreifender Behandlungspfad Kolonkarzinom» erfahren? Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf: saqm[at]fmh.ch oder Telefon 031 359 11 11.



Erster Schweizer Krebskongress

4. September 2014, Zentrum Paul Klee, Bern

Ein Drittel der Schweizer Bevölkerung erkrankt im Laufe des Lebens an einem bösartigen Tumor. Die Erkrankten werden in der Regel von einer Vielzahl von Fachpersonen verschiedener Professionen und Disziplinen behandelt und betreut. Die Zusammenarbeit zwischen ärztlichen, pflegerischen und weiteren Fachpersonen der Onkologie, Radioonkologie, Chirurgie, Psychoonkologie, Onko-Rehabilitation, Palliativmedizin ist seit jeher eng. Sie wird künftig an Bedeutung zunehmen. Deshalb sind wir überzeugt, dass ein gemeinsamer Kongress wünschenswert ist, der alle beteiligten Leistungserbringer einbezieht.

Am 4. September 2014 findet im Zentrum Paul Klee in Bern der erste Schweizer Krebskongress statt. Eingeladen sind Ärzte, Pflegende und alle Fachpersonen, die an der Behandlung von Krebspatienten beteiligt sind, von der Diagnosestellung bis in die palliative Phase. Alle Landesteile der Schweiz sollen sich angesprochen fühlen – insbesondere auch die junge Generation von Ärzten und Pflegenden. Folgende Fragestellungen stehen im Vordergrund:

- *Behandlungspfade (illustriert am Beispiel des SAQM Pilotprojekts Sektorenübergreifender Behandlungspfad Kolonkarzinom):* Verbessern Behandlungspfade das Outcome oder dienen sie primär der betriebswirtschaftlichen Optimierung? Welche Chancen/Risiken sind damit verbunden?
- *Interdisziplinäre/interprofessionelle Zusammenarbeit:* Wie werden die immer zahlreicheren Schnittstellen zu Nahtstellen? Welches ist der Beitrag der Tumorboards zu einer besseren Zusammenarbeit? Wie können wir den Herausforderungen sinnvoll begegnen? Welche neuen Lösungsansätze zeichnen sich ab?
- *Zertifizierung und Register:* Welchen Mehrwert haben Qualitätszertifikate und Register in der Onkologie? Welche Chancen und Gefahren sind damit verbunden?

- *Berufsbilder im Wandel:* Neue Rahmenbedingungen (z. B. Medizinalberufegesetz) und gesellschaftliche Entwicklungen verändern unsere Berufsbilder als Ärzte, Pflegende und andere Fachpersonen der Onkologie – was kommt auf uns zu?

- *Versorgungsforschung:* Wo stehen wir heute, wo geht die Reise hin? Schaffen Behandlungspfade die Grundlagen, die Versorgungsqualität zukünftig zu verbessern? Welche Projekte gibt es bereits in der Schweiz?

Die Themen werden von renommierten wissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Referenten aus der Schweiz und dem Ausland präsentiert. Zudem werden die Träger der *Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK)* Bericht erstatten und laufende Projekte vorstellen.

Der Schweizer Krebskongress ist eine neue Plattform mit dem Ziel, Vernetzung und Erfahrungsaustausch unter den in der Behandlung und Betreuung von Tumorpatienten involvierten Ärzten, Pflegenden und weiteren Fachpersonen zu fördern. Mehr Informationen zum Kongress (Programm, online Registrierung) unter www.swisscancercongress.ch.

Das wissenschaftliche Komitee: PD Dr. phil. Judith Alder SGPO, judith.alder@psychologie.ch; Irène Bachmann-Mettler OPS, irene.bachmann@gmx.net; Prof. Dr. med. Markus Borner SGMO, markus.borner@me.com; Dr. med. Stephan Eberhard oncoreha.ch, stephan.eberhard@gmail.com; PD Dr. med. Günther Gruber SRO, guenther.gruber@hirslanden.ch; Dr. med. Jürg Nadig SFSM, juerg.nadig@hin.ch; PD Dr. med. Florian Strasser palliative.ch, Florian.Strasser@kssg.ch; Dr. med. Markus Trutmann fmCh, markus.trutmann@fmh.ch